Aufbauanleitung

für Warmluftkamine mit Radiante 500/45 K ECOplus
oder Radiante 500/57 H und K ECOplus

Sehr geehrter Kunde,

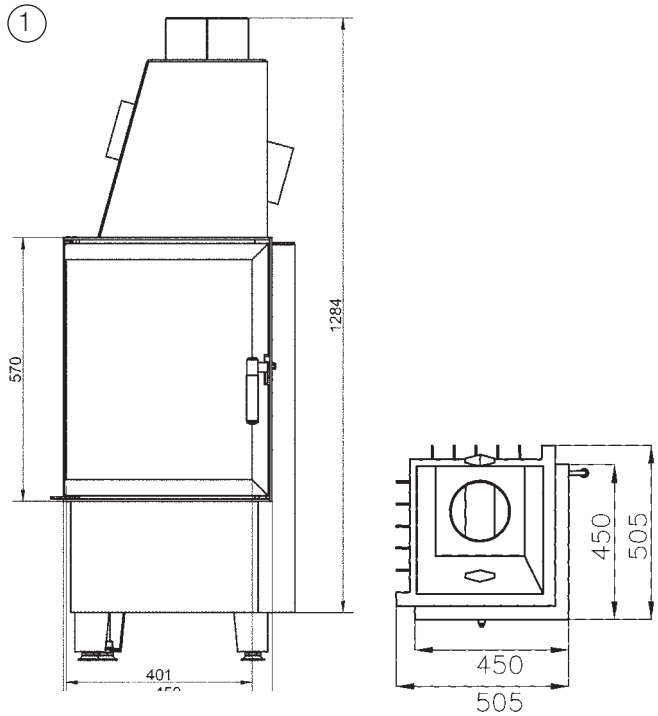
Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach demneusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Baumaßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlig warme Stunden mit der Radiante 500 ECOplus!

1. Grundsätzliche Hinweise

(1)



(2)

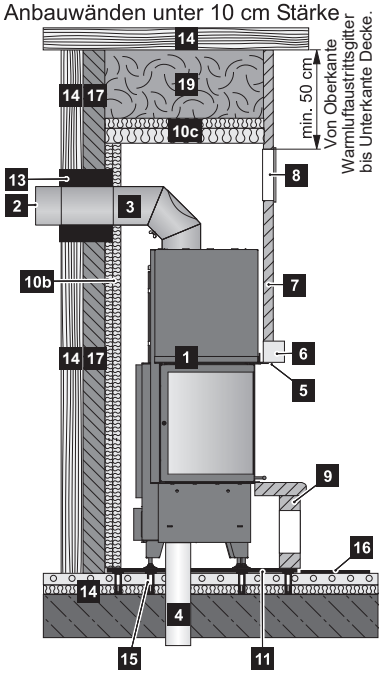
Die für die Schornsteinbemessung nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1		
Nennwärmeleistung	5 kW	8 kW
Abgasmassenstrom	4,72 g/sek.	5,9 g/sek.
Abgastemperatur	285 °C	344 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar	
Gewicht	190 kg	

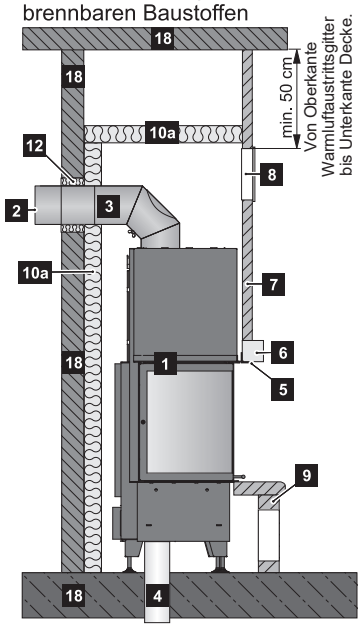
FK - 29 16 411 -> 6 kW **Bauart 1**
FK - 29 16 410 -> 8 kW **Bauart 1**

Ausführung bei brennbaren Baustoffen sowie Stahlbetonwänden und Anbauwänden unter 10 cm Stärke

(3)



Normalausführung bei nicht-brennbaren Baustoffen



1. Radiante (Heizeinsatz)
2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstutzen
3. Verbindungsleitung vom Heizeinsatz zum Schornstein mit Revisionsöffnung
4. Verbrennungsluftleitung
5. Auflagerahmen für den Sturz
6. Sturz
7. Schürze aus 4 cm Promat oder einem Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt min. 140 cm² pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt min. 120 cm² pro kW Heizleistung

10a. *Dämmung Promasil 950KS, 8 cm stark

10b. *Dämmung Promasil 950KS, 2x4 cm stark, (fugenversetzt verklebt)

10c. Brandschutzzwischendecke *Dämmung Promasil 950KS, 1x4 cm stark, 1x6 cm stark, (fugenversetzt verklebt)

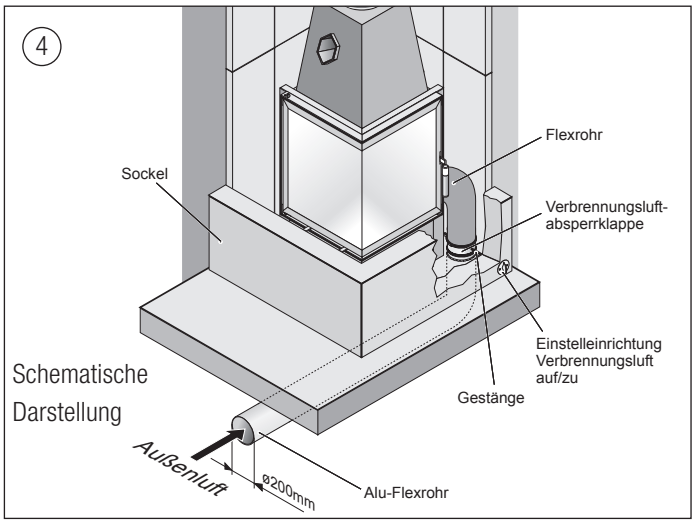
11. Lastverteilplatte
12. Tonrohr
13. Luxfix (Wanddurchführung)
14. Zu schützende Wand, Decke, Boden
15. Estrichdrehstütze
16. Funkenschutzvorlage aus nicht brennbarem Belag
17. 10 cm starke Abmauerung aus Porenbeton
18. Nicht brennbarer Boden, Wand, Decke
19. Mineralwolle bei Hohlraumbildung, nach DIN 4102, A1; gemäß AGIQ-132.

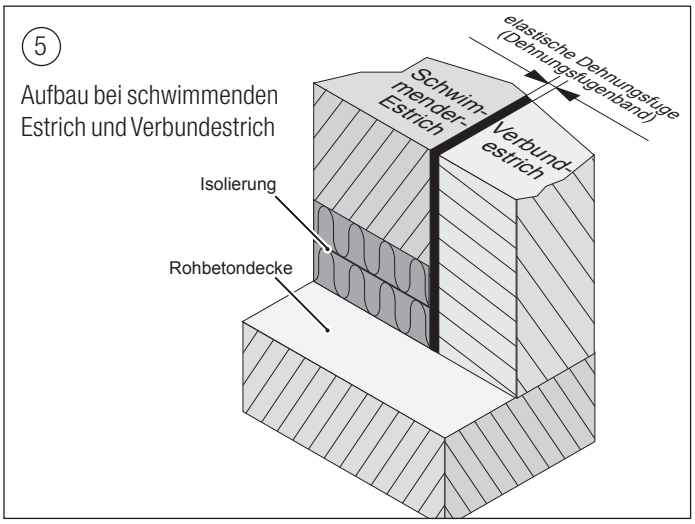
*Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nicht brennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z.43.14.-139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin.

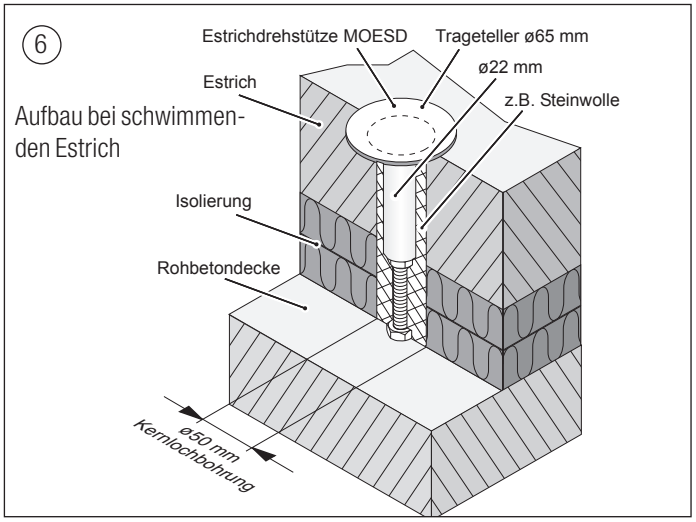
1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchrohreintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 254 cm² haben, jedoch 400 cm² nicht überschreiten.

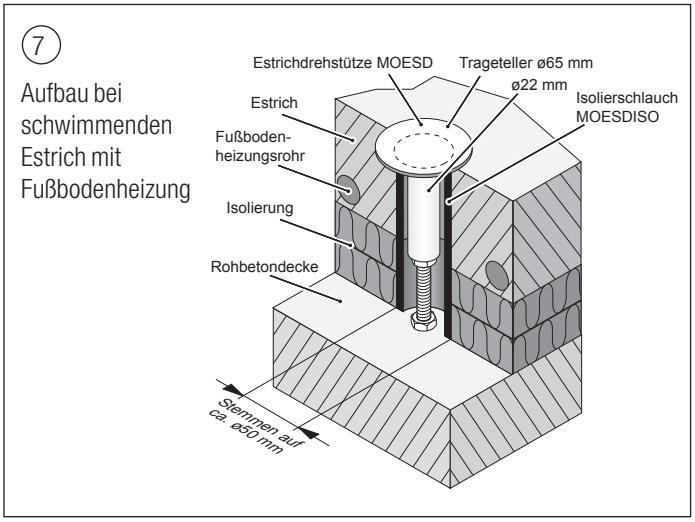
1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m² Grundfläche aufgestellt werden.

1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.









1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

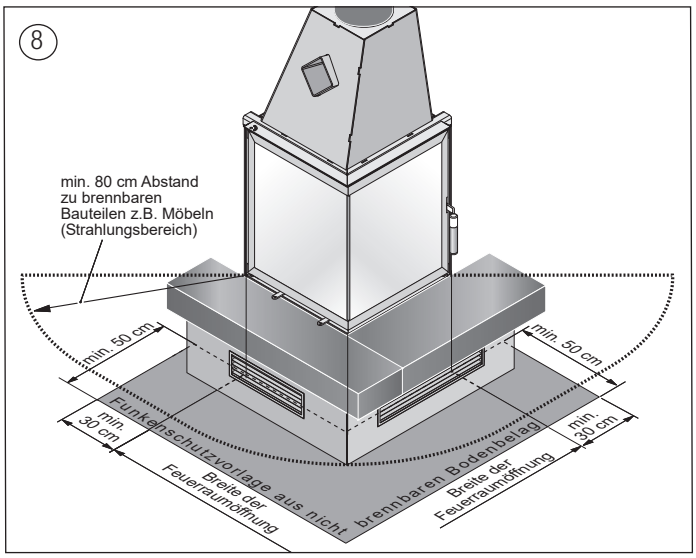
1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabsauganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des Kamines ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamines dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundamentes) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 und 5 zeigen, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m^3 Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

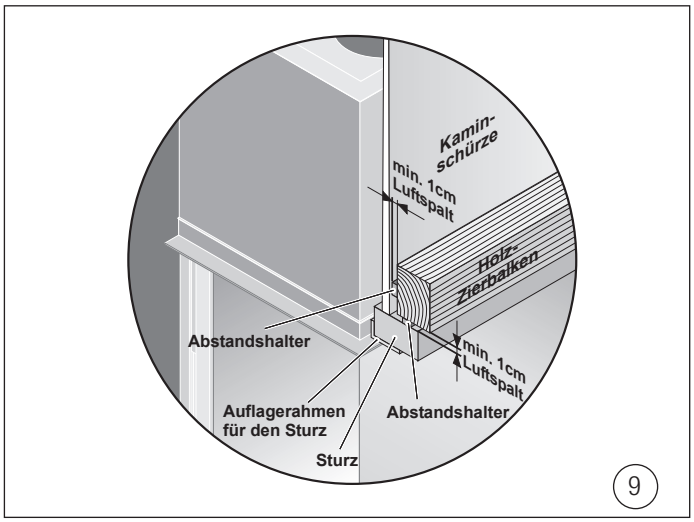
1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung. Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundstrich wird in der Größe des Kaminsockels erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine Haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).

Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilplatte verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von ø 50 mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Roh-





9

beton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl. Die Estrichdrehstütze wird so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat.

Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6)

Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstätte darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 8)

1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 9).

1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 140 cm^2 betragen. (Abb. 3)

1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

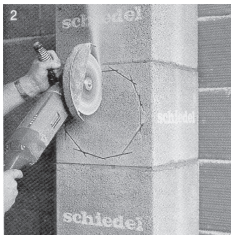
1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte 10



Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluß (rund bzw. eckig)



Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).



Schiedel Dämmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.



Orginal Schiedel-Rauchrohrstutzen bzw. Putztürezarge zum Anzeichenen am Schamotterohr verwenden.



Ausschneiden (oder Ausbohren der lichten Weite für Rauchrohr - bzw. Putztürenanschlußzarge.



Einbringen einer Dämmatte, so dass die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.



Schamotteteile vorsichtig eintfernen.



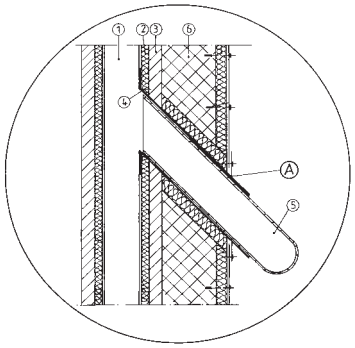
Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.



Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüße durch Org.-Schiedel-Formstücke ausbebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- Und Putztüranschluß) Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stemmarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1) Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.

(11) **Muster-Anleitung zum Einbau von Rauchrohren an Hausschornsteinen**



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

(A) Anschlußhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen
- Zimmermannswinkel

2. Aufbauanleitung

Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 500 wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.

2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

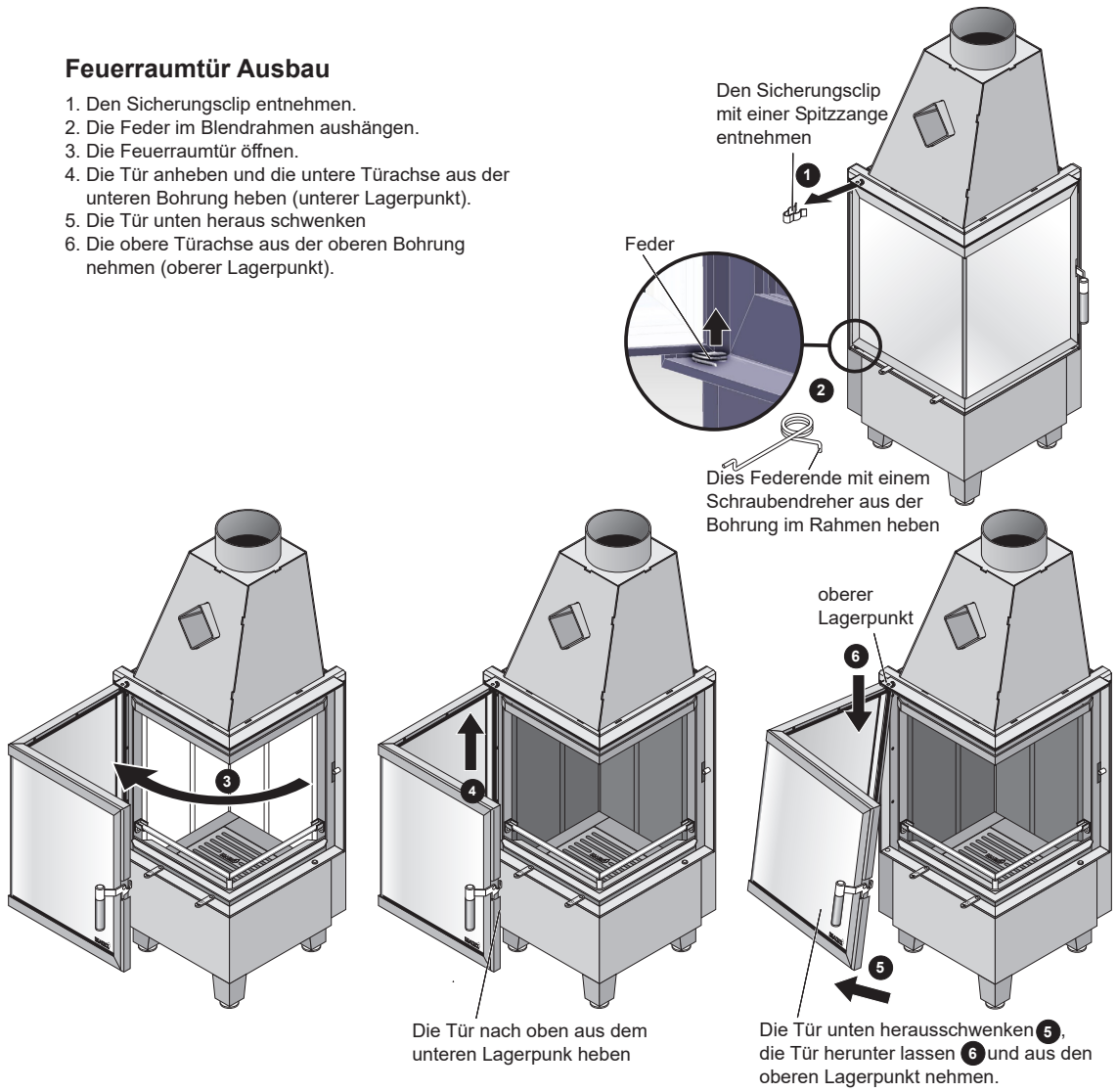
Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein. Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblendrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

2.3 Bei der Radiante 500/57 mit hochschiebbarer Feuerraumtür muss die seitliche Sechskantschraube (Transportsicherung) herausgeschraubt werden! Prüfen Sie die Funktion der Schiebetür indem Sie nachsehen, ob das Drahtseil über die Seilrolle läuft. Die Rolle liegt hinter dem Blechkasten, der nach „oben“ abzunehmen ist (siehe auch Seite 8).

(12)

Feuerraumtür Ausbau

1. Den Sicherungsclip entnehmen.
2. Die Feder im Blendrahmen aushängen.
3. Die Feuerraumtür öffnen.
4. Die Tür anheben und die untere Türachse aus der unteren Bohrung heben (unterer Lagerpunkt).
5. Die Tür unten heraus schwenken
6. Die obere Türachse aus der oberen Bohrung nehmen (oberer Lagerpunkt).



2.4 Der Kamineinsatz Radiante 500/57 muss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein angeschlossen werden. Der Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der EN 13384 zu bemessen und nach DIN V 18160 Teil 1 auszuführen.

2.5 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhanden Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern. Deshalb sollten Sie den Rauchrohrbogen auf einen Winkel von 135 Grad (45 Grad) durch das Lösen der Stellschraube einstellen. Dann stecken Sie den Bogen auf den Rauchgasstutzen auf und passen das Rauchrohr auf den Bogen ein.

Messen Sie jetzt - entsprechend der erforderlichen Rauchrohrlänge - die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

2.6 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werksvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb.10 und 11)

2.7 Das Loch in der Schornsteinwange sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.

2.8 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.

2.9 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

2.10 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

3. Einbau der Tür Radiante 500 (nur bei klappbarer Tür)

3.1 Gemäß der schematischen Darstellung (Abb.12) setzen Sie den Türrahmen ein, wobei Sie die obere Türachse bis zum Anschlag in die obere Bohrung des Blendrahmens einsetzen und die untere in die entsprechende Blendrahmenbohrung absenken. Setzen Sie jetzt den Sicherungschip an der oberen Türachse ein.

Bei Geräten der Bauart 1 (selbstschließende Klapptür) muss die Schenkelfeder über die untere Türachse geführt werden und die Federschenkel in die entsprechenden Bohrlöcher von Tür und Blendrahmen einrasten.

4. Einbau der Heizgasumlenkplatte (Abb. 13)

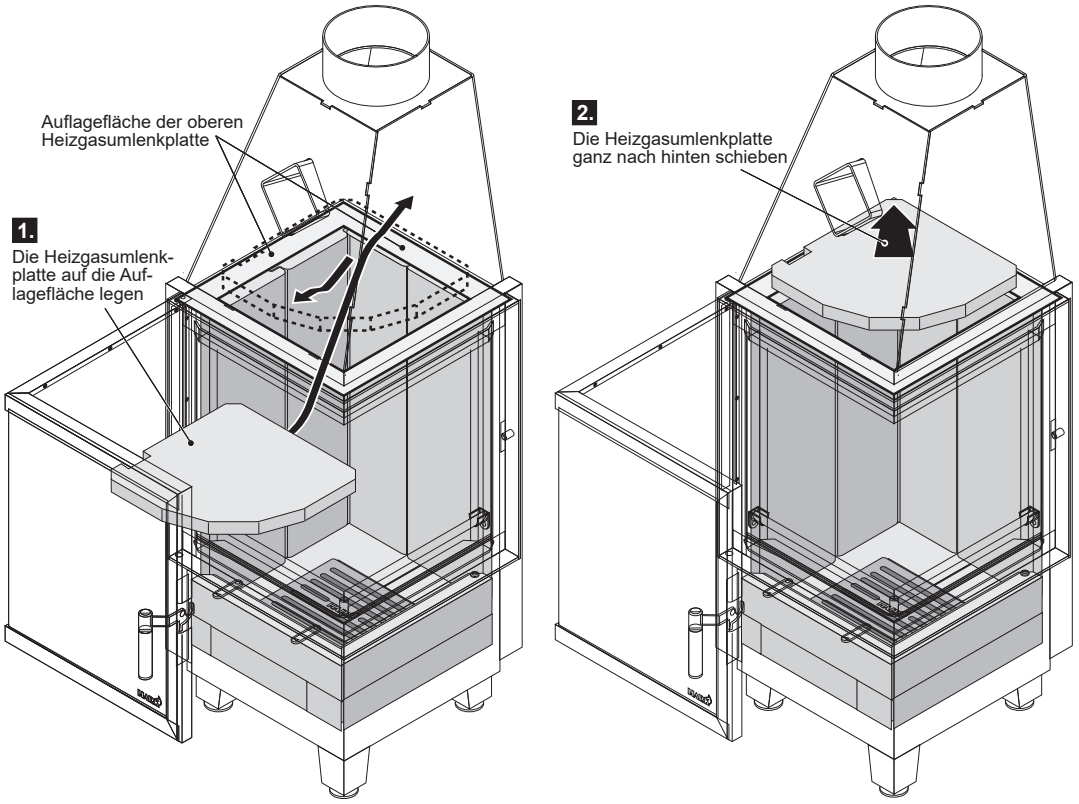
4.1 In den Rauchsammler der Radiante 500 ECOplus wird eine Heizgasumlenkplatte eingelegt.

4.2 Winkeln Sie diese Platte in den Rauchsammler und legen sie auf dem Stahlkragen ab, der sich am unteren Rand des Rauchsammlers befindet.

4.3 Schieben Sie die Heizgasumlenkplatte anschließend diagonal in die hintere Ecke des Rauchsammlers.

13

Heizgasumlenkplatten einlegen



5. Einbau der ECOplus-Filter (Abb. 14)

5.1 Der ECOplus-Filter besteht bei der Radiante 500 aus vier Teilen, die durch einen Rahmen gehalten werden.

5.2 Legen Sie die vier Filterteile auf den Rahmen und winkeln den Rahmen diagonal in den Rauchsammler des Heizeinsatzes. Heben Sie den Rahmen zunächst über die hinteren Auflagepunkte (Beachten Sie hierzu die Cetailzeichnung in Schritt 2 in Abb. 14) und legen ihn auf den vorderen, dann auf den hinteren Auflagepunkten ab.

5.3 Richten Sie den Rahmen auf den Auflagepunkten aus. Der Rahmen muss auf allen Auflagepunkten sicher aufliegen.

6. Einbau der Schamottesteine

6.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben (siehe auch schematische Darstellung der Ersatzteile auf Seite 10).

6.2 Beginnen Sie mit den Feuerraumbodensteinen (0600F bis i). Setzen Sie den Aschekasten (0500) und den Planrost (0220) in die Vertiefung der Bodenseine.

6.3 Setzen Sie nun zunächst die Feuerraumwandsteine auf der linken Seite (0600A und B) ein und befestigen sie mit den Haltewinkeln (0612). Danach setzen Sie die Wandsteine auf der rechten Seite (0600A und C)) ein und befestigen sie ebenfalls mit den Haltewinkeln (0612).

6.4 Zum Schluss stellen Sie die Einleger (0600D) auf die Feuerraumbodensteine.

7. Verbrennungsluft

7.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. (Punkt 1.4) Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 125 mm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperrklappe von 125 mm Durchmesser und zwei Rohrschellen beigepackt. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Für den Anschluss der Verbrennungsluftleitung haben Sie drei verschiedene Möglichkeiten (von unten, von rechts hinten oder von links hinten). Wählen Sie eine Anschlussmöglichkeit und schrauben hier den Verbrennungsluftstutzen auf. Die beiden anderen Öffnungen werden mit einem Blinddeckel verschlossen. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden). – Abb. 4

7.2 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, dass sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers plaziert sind.

7.3 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist.

7.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.

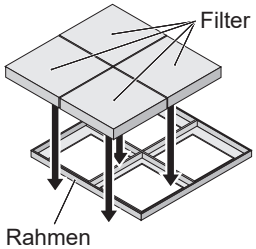
7.5 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4m³ Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.

Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!

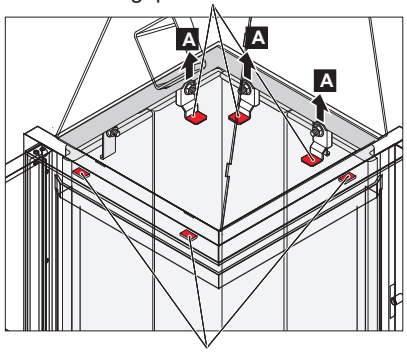
(14)

Filter einlegen

1.
Die Filter in den Rahmen legen.

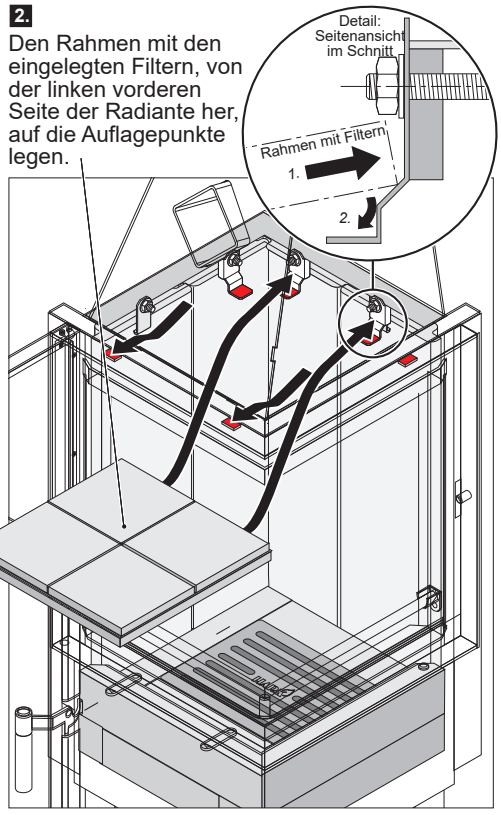


hintere Auflagepunkte des Filterrahmens

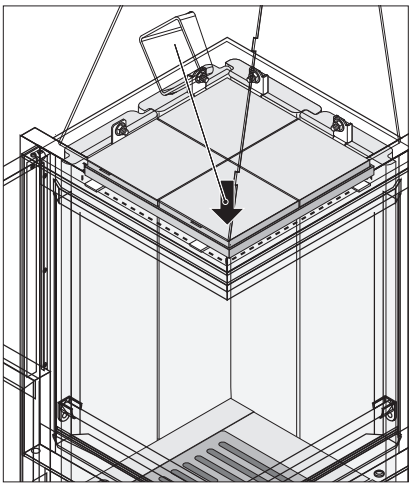


vordere Auflagepunkte des Filterrahmens

2.
Den Rahmen mit den eingelegten Filtern, von der linken vorderen Seite der Radiante her, auf die Auflagepunkte legen.



3.
Den Rahmen mit eingelegten Filtern ganz nach vorne schieben und ausrichten.



Hinweis: Der eingelegte Filterrahmen muss beim Verschieben (ohne ihn dabei anzuheben) in jeder Position (links, rechts vorne hinten) sicher auf allen Auflagepunkten liegen.

8. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

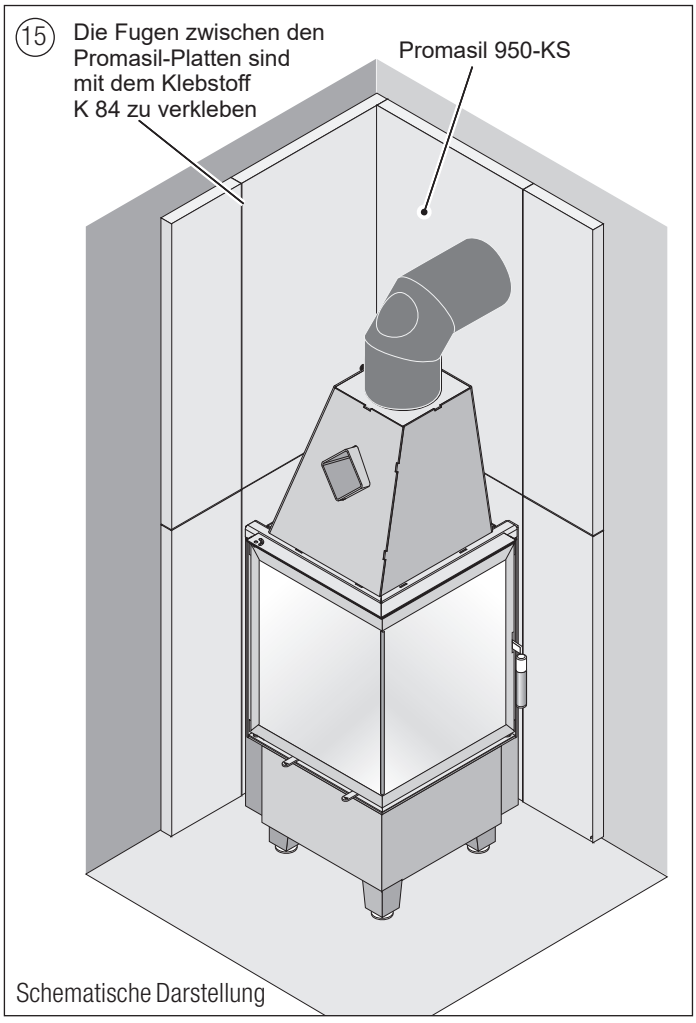
8.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229. Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehangen wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!



Schematische Darstellung

8.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 15).

Die Befestigung an nicht brennbaren Wänden erfolgt mit dem Kleber K 84. Die Wände müssen im Rohzustand sein, das heißt, dass sich keine Tapeten oder Anstriche auf den Wänden befinden dürfen. Für eine Platte von 50 x 100 cm bringen Sie sechs Klebepunkte mit einem Durchmesser von ca. 5 cm auf die Platte auf und drücken sie gegen die Anbauwand. Die Fugen zwischen den einzelnen Isolierplatten werden mit einer durchgehenden Naht mit dem K 84-Kleber verklebt.

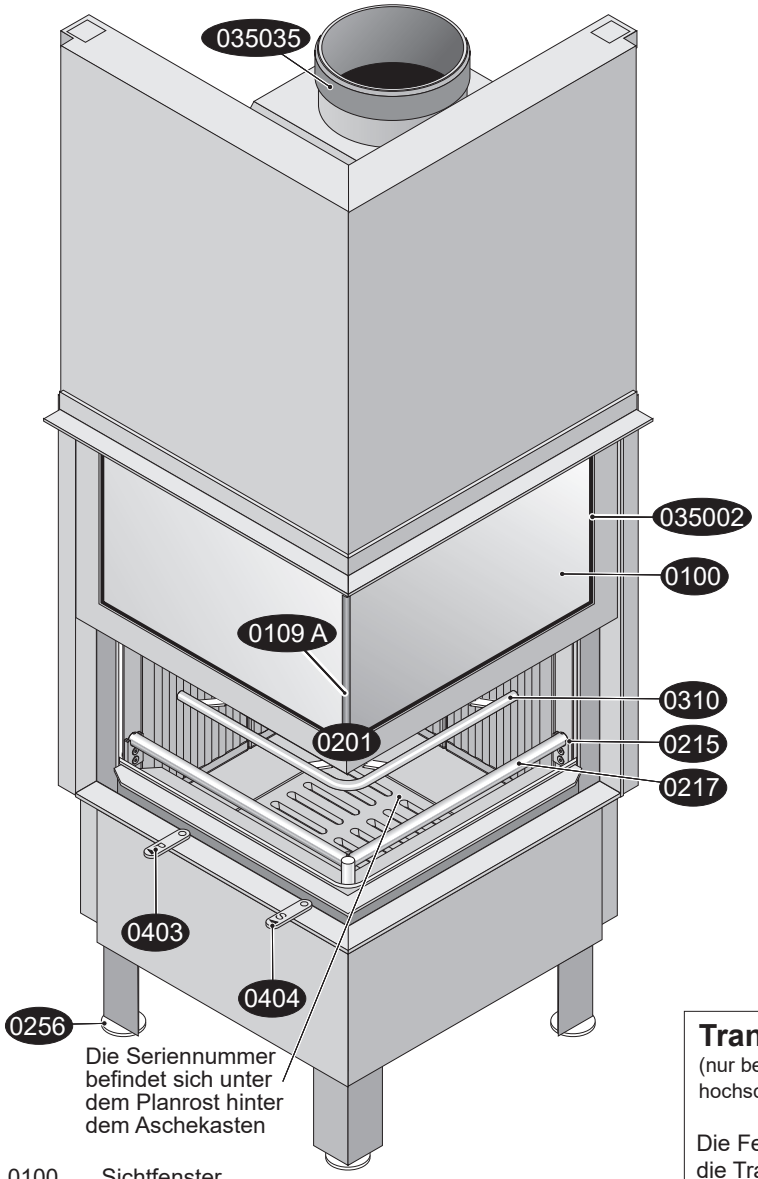
Auch defekte Oberflächen können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

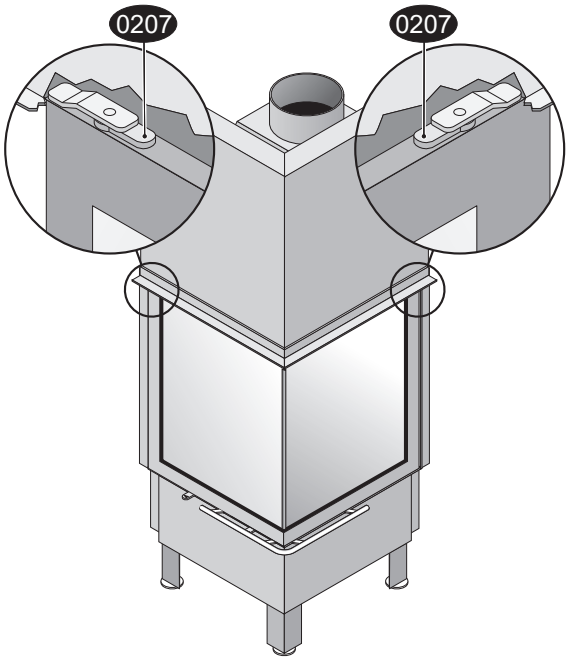
Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.

Radiante 500 H ECOplus
Ersatzteile

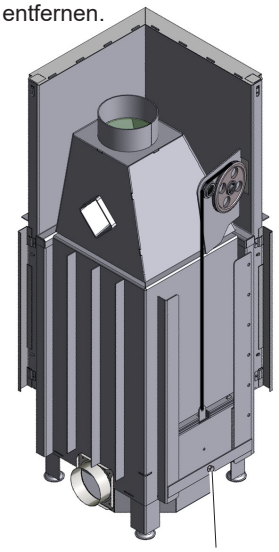




0100 Sichtfenster
0109 Halteprofil des Sichtfensters (Scheibeninnenrahmen)
0109 A Scheibenprofilleiste bei zweiteiligem Sichtfenster
0197 C-Profil-Schiene
0201 Feuerraumtür komplett
0207 Sicherungshebel (Verriegelung)
0215 Halterung für Stehrost
0217 Stehrost (Holzfänger)
0226 Kugelbuchse
0256 Stellfuß
0270 Gewicht
0271 Umlenkrolle
0272 Seilzug mit Seilklemme und Haken
0273 Übersprungschutz
0275 Klemmschiene
0276 L Schlitten mit Laufrollen links (mit Seilzug)
0276 R Schlitten mit Laufrollen rechts (ohne Seilzug)
0310 Griff der Feuerraumtür
0350 02 Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
0350 25 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus
0350 35 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0400 Bedienhebel Primärluft/Sekundärluft
0403 Primärluftschieber komplett
0405 Verlängerung/Gestänge Primärluft
0406 Verlängerung/Gestänge Sekundärluft
0740 Reparaturset C-Profil-Schiene, Schlitten links und rechts

Transportsicherung
(nur bei einer Radiante mit hochschiebbarer Feuerraumtür)

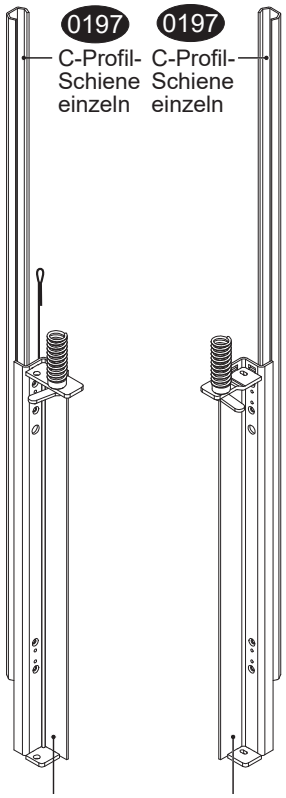
Die Feuerraumtür ist durch die Transportsicherung (Sechskantschraube) in geöffneter Position gesichert. Nach dem Transport ist die Sechskantschraube zu entfernen.



Transportsicherung (Sechskantschraube)

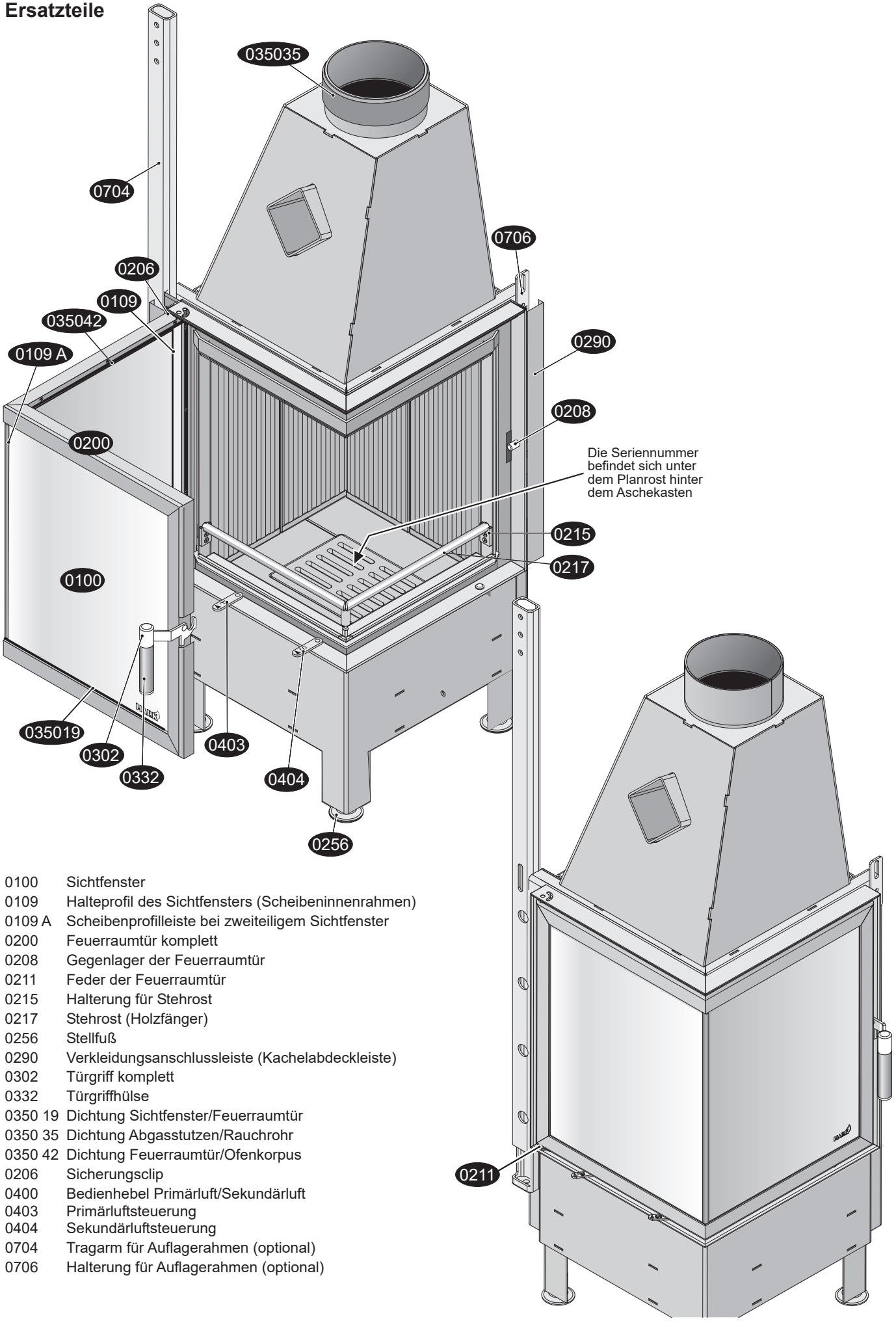
Teile der Hochschiebemechanik der Feuerraumtür

0740 Reparaturset: linke und rechte C-Profil-Schiene mit Schlitten, komplett



Radiante 500 K ECOplus

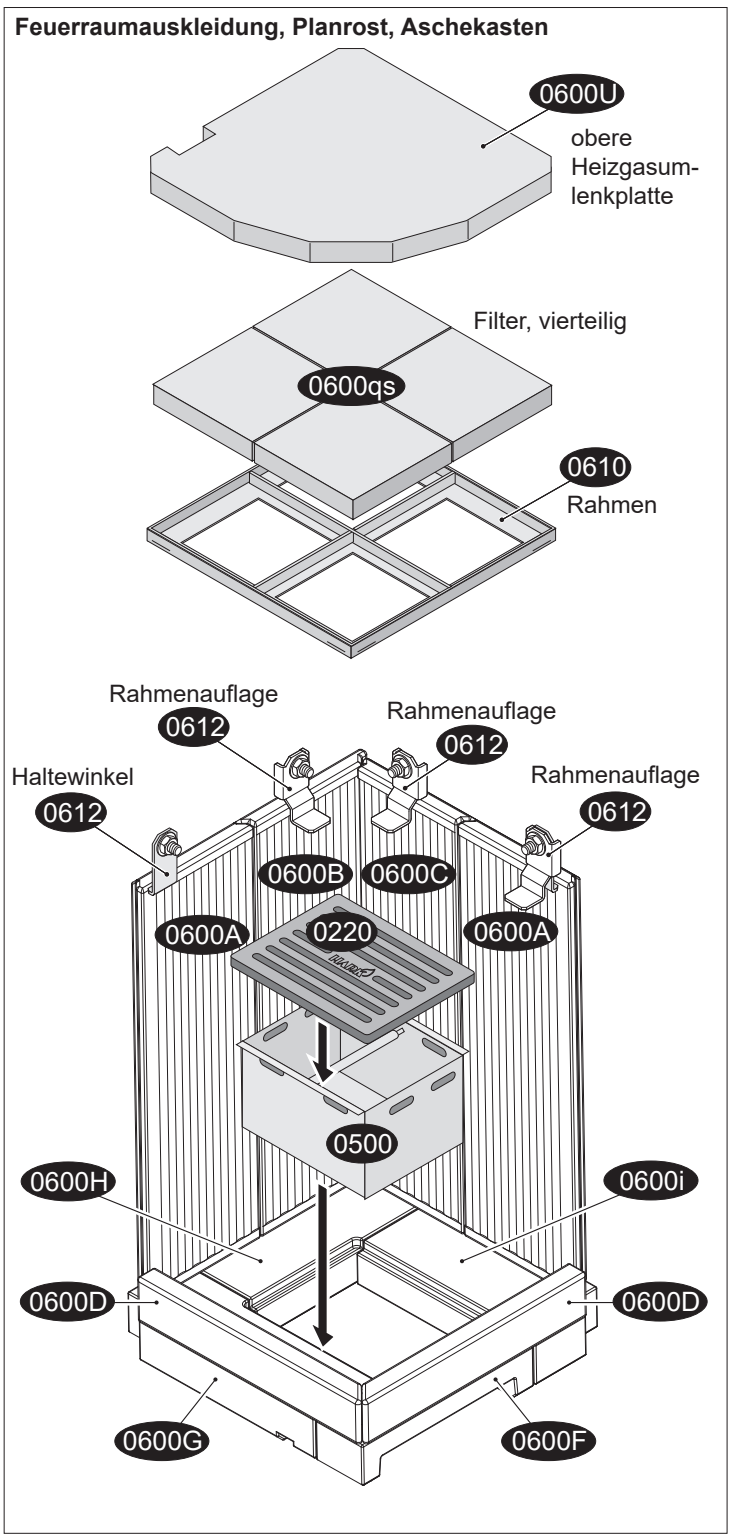
Ersatzteile



0100	Sichtfenster
0109	Halteprofil des Sichtfensters (Scheibeninnenrahmen)
0109 A	Scheibenprofilleiste bei zweiteiligem Sichtfenster
0200	Feuerraumtür komplett
0208	Gegenlager der Feuerraumtür
0211	Feder der Feuerraumtür
0215	Halterung für Stehrost
0217	Stehrost (Holzfänger)
0256	Stellfuß
0290	Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)
0302	Türgriff komplett
0332	Türgriffhülse
0350 19	Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
0350 35	Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0350 42	Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus
0206	Sicherungsclip
0400	Bedienhebel Primärluft/Sekundärluft
0403	Primärluftsteuerung
0404	Sekundärluftsteuerung
0704	Tragarm für Auflagerahmen (optional)
0706	Halterung für Auflagerahmen (optional)

Radiante 500 ECOplus
Ersatzteile

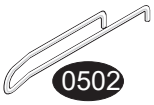
Feuerraumauskleidung, Planrost, Aschekasten



0220	Planrost
0500	Aschekasten
0502	Bedienwerkzeug "Kalte Hand"
0600A	Feuerraumwand links vorn, rechts vorn
0600B	Feuerraumwand links hinten
0600C	Feuerraumwand rechts hinten
0600D	Einleger links/rechts vorn
0600F	Feuerraumboden vorne rechts
0600G	Feuerraumboden vorne links
0600H	Feuerraumboden hinten links
0600i	Feuerraumboden hinten rechts
0600eq	Filter-Satz
0600U	Heizgasumlenkplatte
0610	Rahmen
0612	Haltewinkel-Rahmenauflage-Set
2002	Handschuh

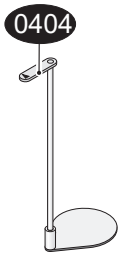
Teile der Primär-luftsteuerung





Bedienungs-werkzeug "Kalte Hand"

Teile der Sekundär-luftsteuerung



Handschuh



HARK GmbH & Co. KG • Hochstraße 197 – 213 • 47228 Duisburg (Rheinhausen) • Telefon (0 20 65) 99 7 - 0 • info@hark.de

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden. Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.